

## **Jahresbericht 2008/09**

### **Gründung des Vereins**

Der Verein MiniMuseumMürren wurde am 18. Juni 2008 in Mürren gegründet. Zu den Gründungsmitglieder gehören Gisela Vollmer (Präsidentin), Martin von Allmen (Vizepräsident), Anne-Marie Götschi (Sekretärin), Heinz Gertsch (Beisitzer), Magret Feuz (Kassierin) und Réne Feuz (Revisor).

### **Konzept des MiniMuseumMürren**

Besuchern und Bewohnern von Mürren die Geschichte, Geschichten und Aktuelles von Mürren näher bringen. Dabei müssen die Interessierten nicht in eine besondere Räumlichkeit kommen, sondern das MiniMuseumMürren geht mit den verschiedenen, im Dorf verteilten Schaufensterstationen zu ihnen. Damit soll auch der öffentliche Raum durch die Wiederbelebung heute teilweise nicht mehr verwendeter Schaufenster aufgewertet werden.

### **Die Schaufenster des MiniMuseumMürren**

Spontan stellten uns Martin von Allmen (im Haus Montana), Moritz von Allmen (neben dem Haus Bergfrieden), die BLM (im Bahnhofgebäude) und Mürrentourismus (im Sportzentrum und bei der Schilthornbahn) Schaufenster zur Verfügung.

### **Unterstützung durch Vereinsmitglieder und Sponsoren**

Sehr erfreut sind wir über die breite Unterstützung durch die eingetretenen Vereinsmitglieder und Sponsoren aus Mürren, aus dem Lauterbrunnental und aus der übrigen Schweiz.

Besonders danken wir Urs Kneubühl, dem Direktor des Schweizerischen Alpen Museums für die Beratung und die fachliche Unterstützung, aber auch dem Grafiker Stephan Bundi für die gute Zusammenarbeit.

Zu den ersten Sponsoren gehörten die Schilthornbahn, die Jungfraubahnen, Mürren-Tourismus, das EWL, Heinz Gertsch von Stäger Transporte, die Hotels Jungfrau, Eiger und Bellevue-Crystal, der Verein Inferno-Rennen, das Malergeschäft Feuz, die Kirchgemeinde Lauterbrunnen, die Firma Kandahar AG, der CC Mürren Tächi, die Berner Kantonalbank, die Architekten Spreng und Partner AG, Prof. Dr.med Rolf Heimlinger, Hansjürgen Simon und Frau B. Jäger-Surkovic.

Einen wesentlichen Teil des Aufwandes der gegenwärtigen dritten Ausstellung hat die

Berner Fachhochschule Architektur, Holz und Bau übernommen.

Erfreulicherweise beteiligt sich auch die Gemeinde Lauterbrunnen mit einem Beitrag am MiniMuseumMürren.

Nur Dank dieser breiten Unterstützung war es möglich, bereits innerhalb des ersten Jahres drei Ausstellungen zu eröffnen.

## **Ausstellungen 2008/09**

### **Erste Ausstellung: Mürren in Kandaharschuhen**

Eröffnet am 31. Juli 2008 mit dem Thema 'Kandahar-Schuhe', welche einst in Mürren entwickelt und in den ersten Jahrzehnten auch hier produziert wurden. Ein Dorf arbeitete für die 'Kandahar'.

### **Zweite Ausstellung: Mürren – Nice Swiss Ice**

Vom 14. Dezember 2008 bis zum 30. Juni 2009 wurde ein Blick auf die 75jährige Geschichte des CC Mürren Tächi geworfen. Mit der Clubgeschichte wurde die Bedeutung des Curlingsports für Mürren und dessen Wandel von der Freizeitbeschäftigung zur Olympiadisziplin und von der Natur- zur Kunsteisbahn aufgezeigt.

### **Dritte Ausstellung: Mürren: Die Weichen neu gestellt?**

Mit der am 5. Juli 2009 eröffneten Ausstellung betrat der Verein insofern Neuland, als er seine Schaufenster einem aktuellen Studentenprojekt der Berner Fachhochschule Architektur, Holz und Bau zur Verfügung stellt. Es werden darin Visionen und Potentiale für den BLM-Bahnhof und das ganze Dorf vorgestellt.

### **Die Vernissagen und das Medienecho**

Alle Vernissagen der einzelnen Ausstellungen war äusserst gut besucht und auch das Medienecho hat alle Erwartungen erfüllt. Im „Berner Oberländer“, in der „Jungfrauzeitung“, in den „Lauterfällen“ und bei „Radio BEO“ wurde immer ausführlich berichtet. Zudem wurde im Regionaljournal von Radio DRS, im Berner „Bund“, im Magazin „swiss architects“ und in der Fachzeitschrift „werk, bauen und wohnen“ über einzelne Ausstellungen und das MiniMuseumMürren berichtet.

Mürren, 5. August 2009

Gisela Vollmer, Präsidentin